

Liestal, 22. November 2022/BUD

## Stellungnahme

---

Vorstoss                    Nr. **2022/261**

**Motion**                    von Jan Kirchmayr

Titel:                        **ÖV-Offensive Baselland**

**Antrag**                    Vorstoss ablehnen

### Begründung

Die Motion fordert, dass der Kanton in einem Bericht aufzeigen soll, mit welchen Massnahmen eine deutliche Erhöhung des Anteils des öffentlichen Verkehrs am Modal-Split erreicht werden kann.

Im Vergleich mit dem schweizerischen Durchschnitt ist der öV-Anteil am Modal-Split im Kanton Basel-Landschaft bereits auf einem guten Niveau: So werden pro Tag im Durchschnitt im Kanton Basel-Landschaft 9.3 km pro Person mit dem öffentlichen Verkehr zurückgelegt (zum Vergleich CH: 9.0 km). Beim Blick in die Zukunft zeigen die Prognosen mit dem Gesamtverkehrsmodell der Region Basel, dass der öffentliche Verkehr bis 2040 um rund 15 % zunimmt, wohingegen das Wachstum beim motorisierten Individualverkehr geringer ausfällt (ca. 4 %). Die Angebotsentwicklung des öffentlichen Verkehrs ist mit ein Grund hierfür. Das soll jedoch nicht bedeuten, dass nicht weitere Massnahmen zur Stärkung und Verbesserung des Anteils des öffentlichen Verkehrs zweckmässig sein können, gerade im Hinblick auf eine nachhaltigere und klimafreundliche Abwicklung des Verkehrs.

Neben dem Blick auf den Modal-Split sollte beim öffentlichen Verkehr unbedingt auch eine seiner wesentlichen Stärken in den Fokus genommen werden: Der flächensparende Massentransport mit im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln höchster Kapazität. Das zeigt sich insbesondere auf den radialen Achsen in Richtung Basel, wo der öffentliche Verkehr in den Spitzenstunden einen wesentlichen Beitrag zur Abwicklung der Verkehrsnachfrage leisten kann. Im Gegenzug kann der motorisierte Individualverkehr (aber auch der Veloverkehr) auf tangentialen oder schwierig bündelbaren Beziehungen seine Stärke ausspielen. Aus diesem Grund sollte eine Betrachtung des Modal-Splits sich nicht nur auf ein Verkehrsmittel beschränken, sondern diese gemeinsam im Zusammenspiel würdigen.

Die Bau- und Umweltschutzdirektion erarbeitet gegenwärtig eine Mobilitätsstrategie für den Kanton Basel-Landschaft. Darin ist vorgesehen, die Thematik der möglichen Veränderung des Modal-Splits für eine zukunftsfähige Mobilität mit Blick auf alle Verkehrsmittel und deren Stärken zu behandeln. Daraus sollen auch Massnahmen für die Stärkung und in Wertsetzung des Angebots des öffentlichen Verkehrs abgeleitet werden. Ein zusätzlicher Bericht, welcher monomodal ausschliesslich auf den öffentlichen Verkehr fokussiert, wird daher nicht als zielführend erachtet.

Eine Abschätzung der notwendigen Ressourcen, welche mit der Annahme der Motion entstehen würden, kann nur grob gemacht werden. Es wäre vom einem finanziellen Aufwand von mehreren Zehntausend Franken für die externe Facharbeit zu rechnen. Hinzu kommen ergänzend die notwendigen Personalressourcen im Tiefbauamt und in der Abteilung öV des Amts für Raumplanung

für die Begleitung dieses Auftrags, welche in der Folge nicht für andere Aufgaben zur Verfügung stünden.

**Fazit**

Die Motion ist abzulehnen, weil die Thematik im Rahmen der Erarbeitung der Mobilitätsstrategie abgehandelt wird und ein separater Bericht, der ausschliesslich auf den ÖV fokussiert, kaum zielführend ist.